

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Texas Instruments Deutschland Gesellschaft mit beschränkter Haftung Freising	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	28.11.2022

Texas Instruments Deutschland Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Freising

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Texas Instruments Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Texas Instruments Deutschland GmbH, Freising, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Texas Instruments Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt „1. Geschäft und Rahmenbedingungen“ unter „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs.4 HGB - Frauenanteil“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. Juni 2022

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
Westermeier, Wirtschaftsprüfer
Treffer-Wegmann, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2021**Aktiva**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.420.708	1.508.349
	1.420.708	1.508.349
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.203.278	31.160.464
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.586.645	35.571.164
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.929.378	2.528.046
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.609.342	480.908
	64.328.643	69.740.582
	65.749.351	71.248.931
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.341.244	9.137.598
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.827.604	15.544.677
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.733.851	6.289.242
	35.902.699	30.971.518
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	97.714.258	111.033.670
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.313.081	7.235.175
	103.027.339	118.268.845
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	183.851	389.002
	139.113.889	149.629.366
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	133.820.116	156.399.971
	338.683.356	377.278.268

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.200.000	13.200.000
II. Kapitalrücklage	121.104.733	121.104.733
III. Gewinnvortrag	89.452.912	89.452.912
IV. Jahresüberschuss	0	0
	223.757.645	223.757.645
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	5.924.080	5.892.589
2. Sonstige Rückstellungen	79.298.963	82.281.707
	85.223.043	88.174.296
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526.368	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.076.360	6.621.244
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.863.735	56.146.872
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.866.867	2.188.178
davon aus Steuern TEUR 1.867 (Vj. TEUR 2.188)	29.333.330	64.956.294
D. Rechnungsabgrenzungsposten	369.338	390.033
	338.683.356	377.278.268

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	288.213.255,37	320.887.536,72	
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	231.108.543,17	258.274.781,14	
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		57.104.712,20	62.612.755,58
4. Allgemeine Verwaltungskosten	46.458.554,24		51.718.689,34
5. Sonstige betriebliche Erträge	8.270.165,84		9.117.585,93
davon aus Währungsumrechnung TEUR 5.102 (Vj. TEUR 7.795)			
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.419.843,69		10.544.952,42
davon aus Währungsumrechnung TEUR 4.827 (Vj. TEUR 7.136)			
davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) TEUR 3.303 (Vj. TEUR 3.303)		-46.608.232,09	-53.146.055,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.157,51		13.083.811,11
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 22 (Vj. TEUR 416)			
davon Erträge aus der Abzinsung TEUR 0 (Vj. TEUR 12.665)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.463.271,78		2.445.153,74
davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 7)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 26.104 (Vj. TEUR 432)		-26.440.114,27	10.638.657,37
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.203.443,30	6.596.092,33
10. Ergebnis nach Steuern		-14.740.190,86	13.509.264,79
11. Sonstige Steuern		154.219,28	186.179,35
12. Erträge (Vj. Aufwendungen) aus Ergebnisabführung		-14.894.410,14	13.323.085,44
13. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anhang Jahresabschluss 31. Dezember 2021

Registerinformation

Die Texas Instruments Deutschland GmbH, Freising, (im Folgenden auch „TID“ oder „die Gesellschaft“) ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 40960 eingetragen.

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG erstellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke zum Teil in diesem Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Erworbenen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer (zwischen 3 und 33 Jahren) um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 250 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für Anlagegüter, deren Netto-Einzelwert höher als EUR 250 ist, aber EUR 1.000 nicht übersteigt, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitgleich.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Ersatzteile werden unter Berücksichtigung eines pauschalen Abschlags bewertet, wobei der Abschlagssatz regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Der ausgewiesene Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich zur Erfüllung dieser dienen (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und Vorruststandsverpflichtungen werden nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Verwendung der „Richttafeln Heubeck 2018 G“ ermittelt. Sterblichkeit, Verheiratungswahrscheinlichkeit, Invalidisierungswahrscheinlichkeit, Finanzierungsendalter, Fluktuation und Biometrie wurden jeweils firmenspezifisch angepasst. Für die Abzinsung wurde zum 1. Januar 2021 ein Rechnungszinsfuß von 2,30 % und zum 31. Dezember 2021 von 1,87 % zugrunde gelegt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden zum 1. Januar 2021 und zum 31. Dezember 2021 weiter mit 3,00 % sowie erwartete Rentensteigerungen ebenfalls unverändert bei vier Pensionsplänen mit 1,80 % und bei einem Pensionsplan mit 1,00 % berücksichtigt.

Wertpapiergebundene Pensionszusagen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über einen Zeitraum von 15 Jahren verteilt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwedenden Geschäften und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 3/16) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	97.714.258	111.033.670
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.313.081	7.235.175
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.384.043	2.463.455
	103.027.339	118.268.845

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 50.280 (Vj. TEUR 53.878) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 27.624 (Vj. TEUR 55.962) Forderungen aus dem Cash-Pool des Konzerns. Darüber hinaus besteht aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit dem Organträger ein Verlustausgleichsanspruch in Höhe von TEUR 14.894 (Vj. Verbindlichkeit Gewinnabführung TEUR 13.323). Ferner sind noch Forderungen in Höhe von TEUR 4.892 (Vj. TEUR 1.184) aus Steuerverrechnungen enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten mit TEUR 61.602 (Vj. TEUR 53.725) Forderungen gegen Gesellschafter.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Erstattungsanspruch für bereits gezahlte Ökosteuer, Netznutzungsgebühren und KWKG-Umlagen in Höhe von EUR 2.608.221 (Vj. EUR 4.407.912) enthalten. Des Weiteren ist ein Erstattungsanspruch gegen Rückdeckungsversicherungen, welcher nicht als Deckungsvermögen für Pensionsrückstellungen qualifiziert ist, in Höhe von EUR 2.617.643 (Vj. EUR 2.695.155) enthalten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft verfügt über insgesamt fünf Pensionspläne samt dazugehörigen Vermögensgegenständen, welche bilanziell einzeln betrachtet werden.

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen i.S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	Gesamt TEUR	Zu- und Abgänge*	Endbestand TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungswert nach HGB (BilMoG) zum Beginn des Geschäftsjahres	470.712	-1.470	469.242
Zeitwert des Deckungsvermögens zum Beginn des Geschäftsjahres	613.901	-2.069	611.831

	Gesamt TEUR	Zu- und Abgänge*	Endbestand TEUR
		TEUR	
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens zum Beginn des Geschäftsjahres	407.462	-1.486	405.976
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	408.889		408.889
Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB	49.541		49.541
davon 1/15 (außerordentliche Mindestzuführung p.a.)	3.303		3.303
Personalaufwandskomponente der Regelzuführung	-19.401		-19.401
Zinsaufwandskomponente der Regelzuführung	25.793		25.793
Zinsaufwand (inklusive Effekt aus Zinsänderung)	44.516		44.516
Verpflichtungswert nach HGB (BilMoG) zum Ende des Geschäftsjahres	494.358		494.358
Ertrag aus dem Deckungsvermögen	18.723		18.723
Zeitwert des Deckungsvermögen zum Ende des Geschäftsjahres	618.270		618.270
Mindestpensionsrückstellung (Aktivüberhang)	-133.820		-133.820
Unterdeckung zum Ende des Geschäftsjahres	9.908		9.908

*) Mitarbeiter, die die Firma gewechselt haben und Ihre Pensionsansprüche mitnehmen.

Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Kurswert am jeweiligen Stichtag.

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 9.908.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Anpassungen aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2011.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Sonstige Personalaufwendungen	47.233.287	42.161.836
Gewinnbeteiligung	17.827.973	18.639.287
Abfindungen	5.099.529	12.756.047
Rückstellung für erhaltene, jedoch noch nicht berechnete Dienstleistungen	2.698.078	2.491.561
Nicht genommener Urlaub Sozialversicherung	1.596.971	1.480.965
Gewinnbeteiligung	917.074	762.012
Berufsgenossenschaft	616.809	641.556
Fracht und Zollverpflichtungen	58.031	304.073
Zinsen auf Steuerzahlungen	3.078.911	2.720.370
Prüfungskosten	172.300	204.000
Sozialversicherung	0	120.000
	79.298.963	82.281.707

*) Mitarbeiter, die die Firma innerhalb des Texas Instruments Konzerns gewechselt haben und Ihre Ansprüche mitnehmen.

Die Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen gegenüber verbundenen Unternehmen für Stock Options und Restricted Stock Units sowie für Jubiläums- und Bonusvergütungen.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung betrifft den weltweiten Gewinnbeteiligungsplan, an dem die Mitarbeiter der Gesellschaft teilnehmen.

Die Rückstellungen für Abfindungen betreffen im Wesentlichen noch nicht ausgezahlte Abfindungen an Mitarbeiter aufgrund bereits durchgeföhrter Restrukturierungen sowie Überbrückungsgehälter.

Die Rückstellung für erhaltene, jedoch noch nicht berechnete Dienstleistungen umfasst im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Beratungs- und Serviceleistungen sowie Energieaufwendungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die zum Abschlussstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen (Geschäftsjahr TEUR 16.072, Vj. TEUR 41.413). Im Vorjahr waren überdies in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen eine Vorauszahlung für im Jahr 2021 abzurechnende Leistungen in Höhe von TEUR 31.085 und Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 13.323 enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 17.615 (Vj. TEUR 56.041). Für den Rückgang sind im Wesentlichen die im Jahr 2021 nicht erhaltene Vorauszahlung und die fehlenden Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung verantwortlich.

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021

	31.12.2021			Gesamt
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahre EUR	Über 5 Jahre EUR	
				EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526.368	0	0	526.368
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.076.360	0	0	9.076.360

31.12.2021

	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahre EUR	Über 5 Jahre EUR	EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.863.735	0	0	17.863.735
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.866.867	0	0	1.866.867
- davon aus Steuern	1.866.832	0	0	1.866.832
	29.333.330	0	0	29.333.330

31.12.2020

	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.621.244	0	6.621.244
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.146.872	0	56.146.872
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.188.178	0	2.188.178
- davon aus Steuern	2.188.178	0	2.188.178
	64.956.294	0	64.956.294

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 8.901 (Vj. TEUR 9.944) bestehen in Form von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Hiervon entfällt der Großteil auf den im April 2016 abgeschlossenen Leasingvertrag für eine Luftzerlegungsanlage. Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2022 und 2032.

Weiterhin bestehen verschiedene Strom- und Gaslieferverträge ohne Abnahmeverpflichtungen.

Für die Aussetzung der Vollziehung von Steuerverbindlichkeiten (Steuerprüfung 2007- 2011) wurde eine Sicherheitsleistung in Form einer Bürgschaft in Höhe von TEUR 9.388 geleistet. Im Berichtsjahr haben Banken Mietavalbürgschaften in Höhe von TEUR 11 (Vj. TEUR 11) übernommen.

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
- nach Sparten				
Halbleiter - SC	158.922	55.14	156.711	48.84
Ausbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen	129.291	44.86	164.177	51.16
- Forschung und Entwicklung	66.395	23.04	94.195	29.35
- Ingenieurdienstleistungen	10.724	3.72	10.481	3.27
- Marketingdienstleistungen	19.634	6.81	26.118	8.14
- Dienstleistungen der allg. Verwaltung	32.538	11.29	33.384	10.40
	288.213	100.00	320.888	100.00
- nach Regionen				
Asien	155.518	53.96	143.061	44.58
Nordamerika	111.271	38.61	155.278	48.39
EU-Länder	21.424	7.43	22.549	7.03
	288.213	100.00	320.888	100.00

Die Umsatzerlöse im Bereich Halbleiter-SC werden ausschließlich mit verbundenen Unternehmen erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	5.102	7.796
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	2.351	71
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	623	136
Erträge aus der Ausbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen	160	619
Auflösung passive	21	171
Rechnungsabgrenzungsposten		
Übrige	13	325
	8.270	9.118

Die Währungsgewinne resultieren hauptsächlich aus auf US-Dollar oder Drittwäahrungen basierenden Transaktionen, vornehmlich im Konzernverbund und wurden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beziehen sich auf in Vorjahren gebildete Rückstellungen.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 623 (Vj. TEUR 307) bestehen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand**Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren**

	1.1.-31.12.2021 TEUR	1.1.-31.12.2020 TEUR
Materialverbrauch	44.587	40.282
Energiekosten	8.809	8.348
Frachten	1.532	2.429
Zölle	16	28
	54.944	51.087

Personalaufwand

	1.1.-31.12.2021 TEUR	1.1.-31.12.2020 TEUR
a) Löhne und Gehälter		
Gehälter	80.649	85.462
Löhne	9.571	9.532
Nebenbezüge	29.205	36.421
Gewinnbeteiligung	17.854	18.640
	137.279	150.055
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.861	28.583
	149.140	178.638

In den Nebenbezügen sind vor allem Aufwendungen für die den Mitarbeitern der TID gewährte Teilnahme an Aktienoptionsprogrammen und Restricted Stock Units der Konzern-Obergesellschaft, die in der Bilanz als Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die hieraus entstandenen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.954. Weiterhin enthalten sind Aufwendungen für Boni, Schichtzulagen, Überstunden sowie Jubiläumszahlungen.

In den Personalaufwendungen sind EUR 1 Mio. (Vj. EUR 13 Mio) Aufwendungen für Personalmaßnahmen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1.-31.12.2021 TEUR	1.1.-31.12.2020 TEUR
Währungsverluste	4.827	7.137
Aufwendungen aufgrund Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB	3.303	3.303
Verluste aus dem Abgang oder Verkauf von Anlagevermögen	196	34
Übrige	94	71
	8.420	10.545

Finanzergebnis

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Zinsen auf Guthaben des Cash-Pooling-Bankkontos in Höhe von TEUR 22 (Vj. TEUR 416).

Die Zinsaufwendungen sind im weit überwiegendem Teil Zinsen aus Pensionen (CTA-Modell) in Höhe von TEUR 25.793 (Vj. Zinsertrag TEUR 12.665). Es fielen Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 359 (Vj. TEUR 2.007) an. Die übrigen Zinsaufwendungen bestehen aus der Abzinsung der Jubiläumsrückstellung von TEUR 311 (Vj. TEUR 432). Es fielen keine Zinsaufwendungen durch negative Guthaben auf dem Cash-Pooling-Bankkonto an (Vj. TEUR 7).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Texas Instruments Deutschland GmbH hat am 20. Dezember 2018 mit dem Organträger Texas Instruments Management GmbH & Co. KG, Freising, einen Gewerbesteuerumlagevertrag geschlossen.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Körperschaftsteuer Vorjahre	26	2.115
Gewerbeertragsteuer Vorjahre	-1.229	1.979
Gewerbeertragsteuerumlage lfd. Jahr	0	2.502
	-1.203	6.596

Ausschüttungs- und Abführungssperre

Aus dem Überhang des Zeitwertes des Deckungsvermögens zu den Anschaffungskosten ergibt sich aufgrund von § 268 Abs. 8 HGB eine Abführungssperre in Höhe von TEUR 209.380 (Vj. TEUR 206.438). Diese ist durch frei verfügbare Kapitalrücklagen (TEUR 121.105) sowie vororganisatorischen Gewinnvortrag (TEUR 89.453) in Höhe von insgesamt TEUR 210.558 gedeckt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 46.340 und ist nicht für Abführungen gesperrt.

Sonstige Angaben**Aufsichtsrat**

Dr. Klaus Weisel, Freising, EMEA Legal Director - Aufsichtsratsvorsitzender

Lynn Clark, München, Director HR - Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Andrea Adam, Digital Marketing Program Manager

Geschäftsführung

Andreas Schwaiger, Freising, Regional & EMEA Controller, Vice President

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Aufgrund der Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten während des Geschäftsjahres keine Vergütung für ihre Tätigkeit.

Sowie ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge im Berichtsjahr EUR 440.311 (Vj. EUR 433.992).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 6.106.934 (Vj. EUR 5.430.029).

Mitarbeiter

Bereich	2021	2020
Fertigung	540	551
Marketing/Vertrieb	97	85
Forschung und Entwicklung	218	289
Verwaltung	262	261
Konstruktion und Technik	81	81
	1.198	1.267

Die Mitarbeiter sind nach ihren Funktionen aufgeteilt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamthonorar unserer Prüfungsgesellschaft, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2021 beträgt TEUR 399 (Vj. TEUR 442) und teilt sich auf in TEUR 287 Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 77 andere Bestätigungsleistungen und TEUR 35 Steuerberatungsleistungen.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlusstichtag wurde bezüglich des Antrags auf Vorabverständigung auf Basis des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten für die Jahre 2017-2021 eine grundsätzliche Einigung erzielt. Die dabei vereinbarten Margen wurden im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewendet. Die Steuerschuld wurde rückwirkend für die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 unter Anwendung der vereinbarten Nettomargen angepasst. Es gibt keine Vereinbarung zu konkreten Ergebnissen für die Steuerjahre 2017-2021, sodass die Steuerschuld für diese Geschäftsjahre entsprechend der finalen Vereinbarung gegebenenfalls anzupassen wäre. Die konkreten Ergebnisse werden Teil des konsolidierten APA- Jahresberichts, an dem momentan gearbeitet wird.

Die Lage der Covid-19-Pandemie bleibt dynamisch aber befindet sich vor allem in Europa und den USA in einer stabilen Phase. Die Gesellschaft analysiert fortlaufend die Lage hinsichtlich der Covid-19 Pandemie sowie des Ukraine-Russland Konflikts und bereitet sich auf eventuelle Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit, der Beschaffung sowie Lieferketten und der Kundennachfrage vor. Sie ist in das konzernweite Business-Continuity-Programm eingebettet.

Andere berichtspflichtige Vorgänge von wesentlicher Bedeutung lagen nach dem Bilanzstichtag nicht vor. Es gibt keine Erkenntnisse, die den Fortbestand des Unternehmens in irgendeiner Art gefährden könnten oder deren Einfluss sich materiell auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Konzernverhältnisse

Der vorliegende Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Texas Instruments Incorporated, Dallas, Texas, USA, einbezogen. Der Konzernabschluss wird von der Texas Instruments Incorporated als höchster Konzernspitze (größter und gleichzeitig kleinster Konsolidierungskreis) erstellt und kann am Sitz der Gesellschaft (Texas Instruments Inc, P. O. Box 655474, M/S 413, Dallas, TX 75265) eingesehen werden oder über den folgenden Link aufgerufen werden: <http://investor.ti.com/financialstatements.cfm>.

Freising, den 27. Juni 2022

Andreas Schwaiger

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.164.757	36.566	0	0	6.201.323
	6.164.757	36.566	0	0	6.201.323
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310.778.279	1.535.172	171.623	0	312.485.074
2. Technische Anlagen und Maschinen	877.186.600	7.777.234	281.959	5.319.048	879.926.745
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.439.143	421.921	27.326	1.360.140	20.528.250
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	480.908	1.609.342	-480.908	0	1.609.342
	1.209.884.929	11.343.669	0	6.679.188	1.214.549.410

		Kumulierte Abschreibungen			
		01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.656.408	124.207	0	4.780.615
		4.656.408	124.207	0	4.780.615
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	279.617.815	4.663.981	0	284.281.796	
2. Technische Anlagen und Maschinen	841.615.436	10.126.698	4.402.034	847.340.100	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.911.097	1.039.956	1.352.181	18.598.872	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	
	1.140.144.348	15.830.635	5.754.215	1.150.220.768	
Buchwerte					
				31.12.2021	31.12.2020
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.420.708	1.508.349
				1.420.708	1.508.349
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.203.278	31.160.464			
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.586.645	35.571.164			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.929.378	2.528.046			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.609.342	480.908			
	64.328.643	69.740.582			

LAGEBERICHT 2021

der Texas Instruments Deutschland GmbH, Freising

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Texas Instruments Deutschland GmbH (im Folgenden TID oder Gesellschaft) ist seit 1966 am Standort Freising tätig. Seit der Abspaltung des Vertriebsbereiches in die Schwestergesellschaft Texas Instruments EMEA Sales GmbH (TIES) im Jahr 2017 und seit dem Verkauf des Taschenrechnergeschäfts an die Texas Instruments Education Technology GmbH (EdTech GmbH) Ende 2014 fokussiert sie sich auf ihre Kerntätigkeiten innerhalb des Texas Instruments Incorporated Konzerns (im Folgenden TI).

Diese umfassen im Wesentlichen die folgenden zwei Geschäftsbereiche:

- a) Fertigung von Siliziumwafern, deren Chips die Hauptbestandteile von Halbleitern sind (dem so genannten „Wafer Fab“), und
- b) Forschung und Entwicklung von neuen Produkten für den Halbleitermarkt für die Hauptproduktlinien Analog und Embedded Processing.

Des Weiteren nimmt die Gesellschaft für TI in Europa Headquarter-Aufgaben wahr.

Der Konzern TI entwickelt und fertigt Halbleiter, die weltweit an Entwickler und Hersteller aus der Elektronikbranche verkauft werden. Der Konzern besitzt ein breites Portfolio von differenzierten Analogen und Embedded Processing-Halbleitern. Die Segmente Analog und Embedded Processing bilden den strategischen Schwerpunkt im gesamten Konzern. TIs ‚Analog‘ und ‚Embedded Processing‘ Produkte gehen hauptsächlich in die Absatzmärkte ‚Automotive‘ und ‚Industrial‘ sowie ‚Personal Electronics‘, ‚Communication Equipment‘ und ‚Enterprise Systems‘.

Im Geschäftsjahr 2015 schloss die Texas Instruments Management GmbH & Co. KG (Management KG) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit ihren beiden Töchtern TID und EdTech GmbH, Freising, rückwirkend zum 1. Januar 2015 ab. Ein weiterer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde 2016 mit der TIES, rückwirkend zum 1. Januar 2016 abgeschlossen. Es besteht weiterhin Umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft mit der Texas Instruments Management GmbH & Co. KG als Organträgerin.

Bereits am 17. Mai 2016, damals in Vorbereitung auf das neue Vertriebsmodell der TI in Europa und den sich ergebenden Änderungen in konzerninternen Prozessen, stellte die Gesellschaft gemeinsam mit der Schwestergesellschaft TIES und der Management KG als Organträgerin einen Antrag auf Einleitung eines Vorabverständigungsverfahrens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika für die Wirtschaftsjahre 2017 bis 2021. Ziel ist Rechtssicherheit im Bereich der Verrechnungspreise. Nach dem Abschlussstichtag wurde bezüglich des Antrags auf Vorabverständigung auf Basis des Doppelbesteuерungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten für die Jahre 2017-2021 eine grundsätzliche Einigung erzielt. Eine endgültige Übereinkunft steht noch aus.

Am 15. September 2020 wurden die Anteile der Gesellschaft an der National Semiconductor GmbH im Rahmen einer Abspaltung an die Schwestergesellschaft TIES rückwirkend zum 1. Januar 2020 übertragen. Die Eintragung erfolgte im Handelsregister am 22. Oktober 2020.

Branchenentwicklung

Das Jahr 2021 ist generell geprägt durch eine Erholung von der Covid-19-Pandemie. Die Wirtschaft im Euroraum wächst um 5,2%, aber mit weniger starkem Momentum gegen Ende 2021¹.

Der weltweite Halbleitermarkt im Jahr 2021 wächst um 26,2%, über alle Produkt Kategorien. Amerika und Europa sahen ähnliche Wachstumsraten (27,4% und 27,3%), gleich gefolgt von APAC (26,5%). Die für TI und damit auch für die Gesellschaft relevanten Halbleitersegmente sind weltweit mit Analog um 33,1% und Micro um 15,1% gewachsen.² Diese Produkte werden weiterhin durch eine Vielzahl von Marktteilnehmern angeboten, die ähnlich breit wie TI aufgestellt sein können oder nur Produktnischen bedienen; das Umfeld ist durch starken Wettbewerb bestimmt.

In Europa erfährt der Halbleitersektor nach dem Einbruch im Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg und Nachfrageschub mit zweistelligen Wachstumsraten (22,9% auf Euro-Basis). Beeinflusst wurde dies von einer in Folge der Corona-Pandemie beschleunigten digitalen Transformation, die trotz Liefer- und Kapazitätsengpässen zu einem Umsatzsprung führt.³

Der grundsätzliche Branchentrend für die kommende Jahre ist weiterhin sehr positiv: die Halbleiterindustrie hält eine Schlüsselposition für den digitalen Wandel inne.

¹ OECD (2021), OECD Economic Outlook, Volume 2021 Issue 2, OECD Publishing, Paris,

² WSTS (März 2021)

³ Elektroniknet Europäischer Chip-Markt (Februar 2022; Elektroniknet IC-Markt 2022 wächst (Januar 2022); Elektroniknet Halbleitermarkt 2022 (Januar 2022)

Umsatzentwicklung

2021 sinken die Umsätze mit Konzernunternehmen um 32,7 Mio. Euro auf 288,2 Mio. Euro (Vj. 320,9 Mio. Euro).

Konzernauftragsfertigung

Der Umsatz aus der Auftragsfertigung steigt leicht um 2,2 Mio. Euro auf 158,9 Mio. Euro (Vj. 156,7 Mio. Euro). Die Fertigungsauslastung hat sich mit durchschnittlich 77% gegenüber dem schwächeren Vorjahr (73%) verbessert und liegt bei 78% zum Jahresende. Die Gesellschaft erhält die Fertigungsaufträge dabei von verbundenen Unternehmen.

Die Konzernauftragsfertigung wird nach der Kostenaufschlagsmethode abgerechnet basierend auf US-GAAP Rechnungslegungsgrundsätzen.

Die Produkte der Waferfertigung werden zu über 90% ins asiatische Ausland geliefert und dort von anderen verbundenen Unternehmen weiterverarbeitet; die verbleibenden Lieferungen gehen an amerikanische Konzerngesellschaften sowie direkt an das europäische Zentrallager der Schwester TIES. Auch für die Endprodukte nach finaler Bearbeitung ist der Absatzmarkt vorwiegend im US- und asiatischen Raum.

Die Zahl der durchschnittlichen festen Mitarbeiter in der Waferfertigung beträgt 540 (Vj. 551); die Anzahl der Zeitarbeitskräfte ist mit 65 im Dezember 2021 deutlich angestiegen (Stand Dezember 2020: 48) und wird regelmäßig an die Auftragslage angepasst.

Investitionen in der Fertigung erfolgen gezielt in einzelne Maschinen und Umbauten zur Anpassung der Maschinenkapazitäten an die Nachfolgetechnologien des jetzigen Produktspektrums.

Konzerndienstleistungen

Aus Konzerndienstleistungen werden Erlöse in Höhe von 129,3 Mio. Euro erzielt (Vj. 164,2 Mio. Euro). Die Berechnung erfolgt nach der Kostenaufschlagsmethode basierend auf US-GAAP Rechnungslegungsgrundsätzen.

Investitionen und Finanzierung

In Sachanlagen investiert die Gesellschaft 11,4 Mio. Euro (Vj. 6,5 Mio. Euro). Dem stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 16,0 Mio. Euro gegenüber (Vj. 17,6 Mio. Euro).

Damit sinkt das Anlagevermögen um insgesamt 5,5 Mio. Euro von 71,2 Mio. Euro auf 65,7 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung

Dieser Bereich beschäftigt 2021 im Jahresdurchschnitt 218 Mitarbeiter (Vj. 289). Die Aufwendungen betragen 64,8 Mio. Euro nach 87,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich unterstützt unterschiedlichste Produktlinien aus den Bereichen „Analog“ und „Embedded Processing“; im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der Konzernmutter werden die Aufwendungen nach der Kostenaufschlagsmethode verrechnet.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB - Frauenanteil

Die Gesellschafterversammlung hatte dem Aufsichtsrat der Gesellschaft die Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und unter den Geschäftsführern der Gesellschaft sowie die Festlegung der Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemäß § 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG übertragen. Der Aufsichtsrat legte die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 30% fest. Die Zielgröße für den Frauenanteil unter den Geschäftsführern der Gesellschaft wurde auf 0% festgelegt. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen war der 30. Juni 2016.

Für den Aufsichtsrat wurde die Zielvorgabe seit 2016 regelmäßig erreicht (2016 33%, 2017 bis einschließlich 2021 jeweils 67%). Die Zielgröße für den Frauenanteil unter den Geschäftsführern der Gesellschaft wurde ebenfalls erreicht.

Die Geschäftsführung legte die Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung gemäß § 36 GmbHG auf jeweils 30% fest. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde ebenfalls auf den 30. Juni 2016 festgesetzt. Diese Zielgrößen wurden seit 2016 jedes Jahr erreicht, auch für das Jahr 2021. Der Geschäftsführer wurde vor Jahren bestellt und verfügt über die notwendigen Qualifikationen für die Position.

2. Darstellung der Lage

Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft ein negatives Ergebnis in Höhe von -14,9 Mio. Euro erzielt. Dieses wurde durch die Management KG ausgeglichen (Vj. Gewinnabführung 13,3 Mio. Euro).

Die Gesellschaft sieht die Kenngröße Umsatz als den wichtigsten finanziellen Leistungsindikator an, anhand dessen die Gesellschaft gesteuert wird. Die Prognose zum Umsatz für das Jahr 2021 von 280 bis 300 Mio. Euro hat sich erfüllt. Die Umsatzerlöse von Auftragsfertigung sind gestiegen; wohingegen der Umsatz aus Konzerndienstleistungen aufgrund von niedrigeren Kosten aus Forschung und Entwicklung gesunken ist.

Es wurde ein positives Betriebsergebnis von 13,6 Mio. Euro erreicht (Vj. 12,6 Mio. Euro). Wie auch in den Vorjahren unterliegt das Beteiligungs- und Finanzergebnis deutlichen Schwankungen: Nach 10,6 Mio. Euro im Vorjahr beträgt es für 2021 -26,4 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote der TID beträgt 66,1% (Vj. 59,31 %).

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr in Mio. Euro	Vorjahr in Mio. Euro	Veränderung in Mio. Euro	in %
Aktiva				

Wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in %
Anlagevermögen	65,7	71,2	-5,5	-7,7
Umlaufvermögen	139,1	149,6	-10,5	-7,0
Aktiver Unterschiedsbetrag a. d. Vermögensverrechnung	133,8	156,4	-22,6	-14,4
Passiva				
Eigenkapital	223,8	223,8	-	-
Langfristige Verpflichtungen	22,7	21,8	0,9	4,2
Kurzfristige Verpflichtungen	92,2	131,7	-39,5	-30,0
Bilanzsumme	338,7	377,3	-38,6	-10,2

Die Bilanzsumme verringert sich im Jahr 2021 um 38,6 Mio. Euro von 377,3 Mio. Euro auf 338,7 Mio. Euro.

Im Bereich der Aktiva geht das Anlagevermögen um 5,5 Mio. Euro zurück; wir verweisen auf die Ausführungen im Abschnitt Investitionen und Finanzierung.

Im Umlaufvermögen sind zwei gegenläufige Trends zu erkennen: Während sich das Vorratsvermögen bedingt durch die gestiegene Auslastung der Fertigung um 4,9 Mio. Euro auf 35,9 Mio. Euro erhöht (Vj. 31,0 Mio. Euro), gehen die kurzfristigen Forderungen im Konzernverbund von 111,0 Mio. Euro auf 97,7 Mio. Euro zurück. Innerhalb der kurzfristigen Forderungen ist es die Forderung gegen die Hausbank, welche um 28,4 Mio. Euro zum Jahresende auf 27,6 Mio. Euro sinkt (Vj. 56,0 Mio. Euro).

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 133,8 Mio. Euro verändert sich um minus 22,6 Mio. Euro (Vj. 156,4 Mio. Euro). In diesem Posten werden Deckungsvermögen und Pensionsrückstellung saldiert.

Auf der Passivseite bleibt das Eigenkapital unverändert mit 223,8 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt 66,1% (Vj. 59,3%). Durch den Gewinnabführungsvertrag erfolgt keine Änderung bei den Gewinnvorträgen.

Die langfristigen Verpflichtungen - im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumszahlungen, ausstehende Rechnungen gegenüber verbundenen Unternehmen für Stock Options und Restricted Stock Units und Überbrückungsgelder - steigen um 0,9 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro (Vj. 21,8 Mio. Euro). Die kurzfristigen Verpflichtungen vermindern sich um 39,5 Mio. Euro auf 92,2 Mio. Euro. Für den Rückgang ist unter anderem der Wegfall der Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung gegenüber der KG als Organträgerin in Höhe von 13,3 Mio. Euro verantwortlich (im Geschäftsjahr besteht eine Forderung aus Verlustübernahme in Höhe von 14,9 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 17,6 Mio. Euro (Vj. 56,0 Mio. Euro). Für den Rückgang sind im Wesentlichen die im Jahr 2021 nicht erhaltene Vorauszahlung und die fehlenden Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung verantwortlich. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 2,5 Mio. Euro gestiegen auf 9,1 Mio. Euro (Vj. 6,6 Mio. Euro).

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die erwartete Steuerschuld aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2011.

Das Bankguthaben der TID beträgt zum Abschlussstichtag 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Die Gesellschaft erwirtschaftet einen negativen Cashflow aus der operativen Tätigkeit in Höhe von 35,4 Mio. Euro. Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling des TI Konzerns eingebunden, über das sie auf weitere Liquidität zugreifen kann. So beträgt der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 43,2 Mio. Euro (Vj. 3,9 Mio. Euro), der teilweise durch Abfluss aus der Investitionstätigkeit von 8,3 Mio. EUR (Vj. 6,2 Mio. Euro) kompensiert wurde. Sie verfügt über eine zugesagte Kreditlinie ihrer Hausbank in Höhe des Fünffachen des Eigenkapitals in Mio. US-Dollar, die sie zum Jahresende nicht in Anspruch genommen hat. Die Fähigkeit der Gesellschaft, eigene Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, war stets gegeben.

Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in %
Bruttoergebnis von Umsatz	57,1	62,6	5,5-	-8,8%
Betriebsergebnis	13,6	12,6	1,1	8,4%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	26,4-	10,6	37,1-	-348,5%
Ergebnis nach Steuern (vor Gewinnabführung)	14,9-	13,3	28,2-	-211,8%

Das Betriebsergebnis verbessert sich um 1,1 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro; Während die Umsatzerlöse um 10,2% auf 288,2 Mio. Euro sinken, verringern sich die Herstellungskosten um 10,5% auf 231,1 Mio. Euro (Vj. 258,3 Mio. Euro).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen 46,5 Mio. Euro gegenüber 51,7 Mio. Euro im Vorjahr; der Rückgang ist im Wesentlichen getrieben durch geringere Personalaufwendungen für Pensionskosten.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis in Höhe von -26,4 Mio. Euro ist gegenüber dem Vorjahr (10,6 Mio. Euro) um 37,1 Mio. Euro gesunken. Hier ist im Wesentlichen die Entwicklung der Pensionsrückstellung und des Pensionsdeckungsvermögens abgebildet. Der saldierte Zinsaufwand aus der Abzinsung beträgt 26,1 Mio. Euro nach dem Ertrag von 12,7 Mio. Euro in dem Vorjahr.

3. Chancen der künftigen Entwicklung

Der TI Konzern - und damit auch die TID - bedient weiterhin mit den Halbleiterprodukttypen ‚Analog‘ und ‚Embedded Processing‘ Kunden im Bereich von Industrie- und Automotive-Anwendungen, gefolgt von Personal Electronics und Kommunikationsausrüstung.

In diesen Absatzmärkten werden jetzt und in der Zukunft neue digitale Lösungen geschaffen, die den Bedarf nach Halbleitern nach oben treiben, und für TI wachsende Einsatzmöglichkeiten bestehender und neuer Produkte bedeuten.

Um die sich bietenden Chancen bestmöglich zu nutzen, helfen entscheidende Faktoren in dem Geschäftsmodell der TI:

- Die anvisierten Zielmärkte ‚Automotive‘ und ‚Industrial‘ bieten großes Wachstumspotenzial bei gleichzeitig diversen Produkteinsatzmöglichkeiten und langen Produktzyklen.
- Eine weitere Chance und ein Vorteil gegenüber Wettbewerbern ist die größtenteils konzerninterne Fertigung der TI Produkte, die der Versorgungssicherheit für die Kunden hilft. Die Breite des TI Produktpportfolios wird abgedeckt durch weitgehend konzerninterne Fertigung.

Die Freisinger Fertigung als Wafer Fab für Analogprodukte kann mit ihrem bestehenden Technologiemix aus verschiedenen Analog-Kapazitäten die Nachfragen innerhalb des Konzerns grundsätzlich gut erfüllen. Nachfolgetechnologien werden durch gezielte Einzelprojekte und -investitionen in den bestehenden Maschinenpark eingeführt. Sie besitzt eine der variantenreichsten Fertigungsstätten im Konzern und ist damit in der Lage, das Produktpotential der TI in der Breite abzudecken.

Die Freisinger Entwicklungsabteilungen sind schwerpunktmäßig in den o. g. Analog- und Embedded Processing-Segmenten tätig. Produkte werden für den weltweiten Markt entwickelt werden, so u. a. auch für Kunden im weiterhin wachsenden asiatischen Markt sowie für den amerikanischen Markt.

Das beantragte Vorabverständigungsverfahren wird nach erfolgreichem Abschluss sowohl Rechtssicherheit als auch eine bessere Planbarkeit bei den Verrechnungspreisen ermöglichen.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Risiken betreibt die Gesellschaft ein Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches in das Kontroll- und Risikomanagement des Konzernverbundes eingebunden ist. In diesem Zusammenhang werden Risiken und Chancen in regelmäßigen Management-Meetings besprochen und an den TI-Konzern berichtet.

Die Gesellschaft ist grundsätzlich hinsichtlich ihrer Tätigkeit in den TI Konzern eingebunden und von diesem im Hinblick auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage abhängig.

Der TI Konzern und damit auch die TID werden vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und der Entwicklung in der Halbleiterbranche beeinflusst. Damit kann sich die Gesellschaft nicht gesamtwirtschaftlichen Abschwungphasen entziehen, die sich auf die allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auch das Ergebnis und die Nachfrage der Kunden auswirken können.

Die TID ist in einem von technologischem Wettbewerb sowie großem Preis- und Kostendruck geprägten Umfeld tätig. Sowohl große Wettbewerber als auch kleine, auf Nischenmärkte ausgerichtete Wettbewerber verschärfen den Druck. Insbesondere in Asien treten neue Teilnehmer im Markt auf. Des Weiteren können Konsolidierungsbemühungen der Wettbewerber einen negativen Einfluss auf die Preisgestaltung haben.

Der weiterhin zyklische Charakter des Halbleitermarkts kann zu wesentlichen und schnellen Zunahmen und Rückgängen bei der Nachfrage nach Produkten führen. Konzernfertigung basierend auf Nachfrageprognosen der Kunden kann zu schwankenden Auslastungen führen, wenn die Prognosen nicht eintreffen, wovon die TID in ihrer Rolle als Auftragsfertiger unmittelbar betroffen ist.

Die Gesellschaft tätigt konzerninterne Käufe sowie Verkäufe hauptsächlich in US-Dollar, und ist demnach Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Energiekosten und die darauf entfallenden Steuern und Abgaben bleiben unverändert eine Herausforderung für den Standort. Langfristig schaden die hohen Kosten der Wettbewerbsfähigkeit des Fertigungsstandorts in Freising.

Lieferketten werden weiterhin von der Covid-19-Pandemie und zusätzlich dem Ukraine-Russland-Konflikt beeinflusst. Auswirkungen auf die Nachfrage auf der Kundenseite genauso wie auf die Versorgungssicherheit der Lieferungen sind schwer abzuschätzen.

Zu den größten Herausforderungen für die Gesellschaft zählen Risiken, die durch wirtschaftliches Umfeld und weltweite Konjunktur bedingt sind. Die Einschätzung der einzelnen Risiken hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 nicht wesentlich geändert. Als Folge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der damit auch aufgedeckten weltweiten Lieferkettenproblemstellungen, zusammen mit sprunghaft steigende Energiekosten ist jedoch das Gesamtrisiko für die Gesellschaft im Jahresvergleich gestiegen. Aber selbst unter Berücksichtigung dieser außerordentlichen Lage hat das Unternehmen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

5. Prognosebericht

Auch wenn Lieferketten weiterhin von der Covid-19-Pandemie und zusätzlich dem Ukraine-Russland-Konflikt beeinflusst werden, ist grundsätzlich der weltweite langfristige Ausblick auf den Halbleitermarkt weiterhin positiv.

Das Jahr 2022 ist inzwischen bestimmt durch Nachholeffekte sowie Digitalisierungsschübe befördert durch die Pandemie, aber verbunden mit Lieferengpässen. Die Prognosen für das Wachstum des weltweiten Halbleitermarktes liegen mit einem Wachstum zwischen 11% und 16,3% auf einem niedrigeren Niveau als im Vergleich zum Jahr 2021.⁴ Dabei ist noch nicht klar, welcher Teil auf angestiegenen Neubedarf und welcher auf Lagerauffüllungen und längerfristige Bedarfssicherung entfällt.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung der Gesellschaft einen Umsatz im Bereich von 290 bis 310 Mio. Euro.

Freising, den 27. Juni 2022

Andreas Schwaiger, Geschäftsführer

⁴ WSTS (Mai 2022); Elektroniknet ebenda

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung

Besetzung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat Herr Dr. Klaus Weisel, Frau Lynn Clark, und Frau Andrea Adam an.

Die Amtszeit der durch Gesellschafterbeschluss bestellten Aufsichtsratsmitglieder, Herr Dr. Klaus Weisel und Frau Lynn Clark, läuft bis zum Ablauf der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das 4. Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, bei der Berechnung nicht mitgezählt wird. Dementsprechend läuft ihre Amtszeit bis zum Ablauf der Gesellschafterversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Geschäftsführer bei der Führung der Geschäfte beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden. Das Gremium befasste sich auf der Grundlage von mündlichen und schriftlichen Berichten des Geschäftsführers mit dem Geschäftsverlauf, der Unternehmensplanung und den wesentlichen Geschäftsvorfällen. Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrates in mündlichem und schriftlichem Kontakt mit dem Geschäftsführer.

Anhand der Berichte und Auskünfte durch den Geschäftsführer hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Geschäftsführer überzeugt.

Interessenkonflikte sind im Geschäftsjahr 2021 innerhalb des Aufsichtsrats nicht aufgetreten.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr sind von dem durch die Gesellschafterversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geschäftsansässig in Arnulfstr. 59, 80636 München geprüft worden. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht einschließlich des Prüfberichts des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 05. Juli 2022 zugegangen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 (inklusive dem Lagebericht zum 31. Dezember 2021) geprüft und in der Bilanzsitzung ausführlich besprochen. Eine Besprechung bzw. Beschlussfassung über die Verwendung eines Jahresergebnisses konnte aufgrund des zwischen der Gesellschaft und der Texas Instruments Management GmbH & Co. KG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages entfallen. Der Geschäftsführer und die Leiterin für Finanzen und Verwaltung haben den Jahresabschluss erläutert. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Ein Vertreter des bestellten Abschlussprüfers nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil, erörterte den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und stand für Fragen sowie ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 durch Beschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihren engagierten persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Freising, den 05. Juli 2022

Für den Aufsichtsrat

Dr. Klaus Weisel, Aufsichtsratsvorsitzender

GESELLSCHAFTERBESCHLÜSSE DER

SHAREHOLDERS' RESOLUTIONS OF

TEXAS INSTRUMENTS DEUTSCHLAND GMBH

Texas Instruments Incorporated, 12500 TI Boulevard, 75243 Dallas, Texas, USA ("TI") und Texas Instruments Management GmbH & Co. KG mit Sitz in Freising, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRA 77816 ("TI KG", gemeinsam mit TU die "Gesellschafter") sind die alleinigen Gesellschafter der Texas Instruments Deutschland GmbH mit Sitz in Freising, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 40960 ("Gesellschaft").

Unter Verzicht auf alle Vorschriften über die Einberufung und Abhaltung einer Gesellschafterversammlung und die Fassung von Gesellschafterbeschlüssen halten die Gesellschafter hiermit eine Gesellschafterversammlung der Gesellschaft ab und beschließen einstimmig und vorbehaltlos was folgt:

1. Der als Anlage beigelegte geprüfte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021, der aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang besteht, sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 werden festgestellt.

2. Dem Geschäftsführer der Gesellschaft, Herrn Andreas Schwaiger, wird für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

3. Den im Geschäftsjahr 2021 tätigen Mitgliedern des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Klaus Weisel, Frau Lynn Clark und Frau Andrea Adam wird für ihre Tätigkeit Entlastung erteilt.

4. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung München, Arnulfstraße 59, 80636 München, wird zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

Die deutsche Fassung dieses Gesellschafterbeschlusses ist maßgebend.

Texas Instruments Incorporated, 12500 TI Boulevard, 75243 Dallas, Texas, USA ("TII") und Texas Instruments Management GmbH & Co. KG with its seat in Freising, registered with the commercial register of the Local Court of Munich under HRA 77816 ("TI KG", together with TII the "Shareholders") are the sole shareholders of Texas Instruments Deutschland GmbH with its seat in Freising, registered with the commercial register of the Local Court of Munich under HRB 40960 ("Company").

Waiving all provisions with regard to the convening and holding of a shareholders' meeting and the adoption of shareholders' resolutions, the Shareholders hereby hold a shareholders' meeting of the Company and resolve unanimously and unconditionally the following:

1. The audited financial statements of the Company as of 31 December 2021 attached hereto as Annex, consisting of the balance sheet, the profit and loss statement as well as the explanatory notes, and the business report of the Company for the financial year 2021 are approved.

2. The managing director of the Company, Mr. Andreas Schwaiger, is granted discharge for his actions in the financial year 2021.

3. The members of the supervisory board active in the financial year 2021, Dr. Klaus Weisel, Mrs Lynn Clark and Mrs Andrea Adam, are granted discharge for their actions.

4. Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Munich branch, Arnulfstraße 59, 80636 Munich, is appointed as the auditor of the Company for the financial year 2022.

No further resolutions are adopted.

The German version of this shareholders' resolution shall prevail.

Freising/ Dallas, den/this 12. Juli/ July 2022

Texas Instruments Management GmbH & Co. KG

handelnd durch ihre Komplementärin/acting through its general partner

Texas Instruments Business Expansion GmbH

Carolina Tejle Hartmann, Geschäftsführerin/Managing director

Texas Instruments Incorporated

durch/by

Jack I. Holmes III, Vice President & Treasurer